

demgemäß für die Monate August und September ein starkes militärisches Leben derselben zu erwarten sein soll.

Dresden, 10. Mai. Sr. I. Ho. Prinz Friedrich August wird am 1. Juni in Begleitung des Hauptmanns v. Wagner eine größere Reise antreten.

— Als vorgestern Abend der Personenzug der Magdeburger Bahn, welcher 9 Uhr 52 Minuten in Leipzig eintrifft, die Stelle unweit des Überganges der Curthierstraße über die Bahn passierte, legte sich ein gut gekleideter Mann auf das Gleis und wurde, da es dem Locomotivführer, welcher den Mann allerdings bemerkte, nicht mehr möglich war, den Zug zum Stehen zu bringen, überfahren.

Am 1. d. M. traf in Lausitz ein etwa 4-jähriger Knabe aus dem nahen Heinersdorf beim Spiele auf der Wiese seinen ebenfalls noch nicht schulpflichtigen Spielkameraden D. aus demselben Orte so unglücklich mit einem Steine an die linke Schläfe, daß der arme Kleine am darauffolgenden Montage Abend an den Folgen dieses Steinwurfes verstarb.

Blauen, 10. Mai. Der Centralverband der Stickerindustrie in Sachsen hielt gestern Nachmittag 2 Uhr im Saale der „Pyramide“ hier die zweite Delegirtenversammlung ab, welche nach Anweisung der Präsenzliste von 44 Delegirten aus folgenden Verwaltungskreisen besucht war: Adorf, Auerbach, Bergen, Ebenstod, Giesfeld, Kaltenstein, Lengensfeld, Mühltrösch, Oelsnitz, Paula, Plauen, Schneeberg, Schneid und Lanna.

Während der Anwesenheit des Hrn. Superintendenten Roth auf der Landeshaude ist die Leitung der Eporalgeschäfte dem Hrn. Pastor Stille in Neustädtel vom evangelischen lutherischen Landesconsistorium übertragen worden.

Herbst, wo das Geschäft voraussichtlich wieder besser geht, eine Lohnaufbesserung eintreten werde. Ganz besonders ist noch darauf hingewiesen worden, daß man immer bedenken solle, es sei ein Mindestlohn, der geschaffen werden soll, unter welchem nicht gearbeitet werden dürfe.

Centrale Angelegenheiten.

Während der Anwesenheit des Hrn. Superintendenten Roth auf der Landeshaude ist die Leitung der Eporalgeschäfte dem Hrn. Pastor Stille in Neustädtel vom evangelischen lutherischen Landesconsistorium übertragen worden.

Fentleton.

Entfesselte Elemente.

Roma von Ewald August Kuntz.

(70. Fortsetzung.)

„Es giebt unien im Hause einen Beckel, in dem ich die rechte Stunde abwarten kann, ich zweifle auch nicht daran, daß ich unbedenkt hineingelangen werde, der Schlüssel bleibt in der Hausthür stecken, man kann sie also von innen jederzeit öffnen.“

„Ich glaube nicht, daß sie zu fürchten ist, sagte der Marchese nachdenklich, und wenn sie uns in den Weg kommt, nun dann —“

„Sie brach ab, sein Blick streifte forschend das Gesicht Josef's, der an den Spitzen seines Schnurrbart's drehte und durch ein Riden seine Zustimmung zu erkennen gab.“

weil auch, wo die Cassette mit dem haaren Gelde und den Wertpapieren sich befindet.“

„Ich vernehme,“ nickte Josef, „ich werde alles vermeiden, was einen Verdacht auf uns werfen könnte.“

„Gut, gut,“ erwiderte Josef, während er seinem Herrn in den Pelzrock half, „ich glaube aber, wir thun am besten, wenn wir den Deuten sagen, wir wollen nach Italien zurückkehren.“

Einer dieser beiden Briefe war ein großes, mit einem Anstichsel verflochtenes Schreiben, es kam aus dem Bureau der Preisrichter; der andere Brief war klein, zierlich und parfümirt, Siegfried erkannte auf dem Couvert das Wappen der Gräfin von Schauenburg.

„Doch nicht, das konnte ich nicht verlangen, lieber Detel; der Plan, der den ersten Preis erhalten hat, wird bedeutend schöner und wohl auch großartiger sein.“

„Dann hätte man Dir auch den ersten Preis geben sollen! knurrte der Hauptmann.“

„Doch nicht, das konnte ich nicht verlangen, lieber Detel; der Plan, der den ersten Preis erhalten hat, wird bedeutend schöner und wohl auch großartiger sein.“

„Nun, ich that meine Pflicht und damit basta! Die Commission wünscht einige kleine Aenderungen in Deinem Plane.“

„Sie können leicht gemacht werden.“

„Schön, dann gehe heute noch hin und Sorge, daß die Zeichnung des Bau's Dir gefertigt wird, das bringt nicht nur eine hübsche Einnahme, sondern auch Ruhm und Ehre.“

„Schön, dann will ich sorgen, daß Dein Licht nicht unter den Scheffel gestellt wird.“

„Die helle Freude leuchtete ihm aus den Augen, er drückte dem Herrn noch einmal die Hand, dann einmurmerte er ihm an den zweiten Brief, der noch unerschlossen vor Siegfried lag.“

schöner tüchtige in harten franten ihren Bel mit dem Rath: e. Folge von Zeit stam machen, anhaben nads W u. f. w. nefeisch Der gut schließlid man se geholt. Wasser's berer vor brodelte Moses über der Wästem, das Flet zieht der Feuer g. Heiser und endi ben. alles nig er das welche v. sah sich Auch de Zaubere verurtheil * (K erzählt febrtmä. Füle de Geispl. titidene Abrede hen An Dennoch hiege in Geb gegenwä jüngen gewisse neimen Erbilder Nachrid * 28. v. 2. ten Ma war bei den Be rief: „A That, ic Viertel dem Gh — „Ja und die bemächt Freund Mich Neiß find wo kauft zu Schne Freid empfehl Ein hat, die zu erl Beding Con Die helle Freude leuchtete ihm aus den Augen, er drückte dem Herrn noch einmal die Hand, dann einmurmerte er ihm an den zweiten Brief, der noch unerschlossen vor Siegfried lag.